

LOKALSPORT

Die letzte Konsequenz fehlt

Frauenhandball Erstligist TuS Metzingen setzt sich am Samstag in Dortmund verdient mit 28:27 (14:11) durch, hätte das Ergebnis aber klarer gestalten müssen. *Von Wolfgang Seitz*

Frauenhandball mit Vollgas. Der ist angesagt, wenn die TuS Metzingen am Start ist. So am vergangenen Mittwoch bei der 25:29-Derbyniederlage gegen Bietigheim, und so am Samstag in Dortmund. „Eines ist klar. Hier in Dortmund werden nicht viele Mannschaften gewinnen“, sagte André Fuhr, Trainer der TuS Metzingen. So gesehen hätte er eigentlich zufrieden sein können mit dem 28:27-Sieg. War er aber nicht, und konnte es durchaus belegen: „Wir hätten viel früher den Deckel drauf machen können, einfach konsequenter zu Ende spielen müssen.“

TusSies sind schnell weg

Um Missverständnissen vorzubeugen: Die TusSies haben in Dortmund über weite Strecken sehr gut gespielt. Nur, und da muss man dem Trainer Recht geben, wird das durch das Endergebnis nur unzureichend dokumentiert. Nach zehn Minuten waren sie bereits mit 4:1 entleert. Monika Kobylinska und Marija Obradovic hatten aus dem pinken Rückraum erste Duftmarken gesetzt, verteidigt wurde mit hoher Intensität. Sehr gut in Schuss war Julia Harsfalvi, die in der 16. Minute per rotzfrechem Heber von Außen auf 5:9 gestellt hatte. Danach wollte man zu schnell zu viel, da ließ sich die Borussia nicht zwei Mal bitten. Svenja Huber traf per Siebenmeter zum 8:9 (20.). Bis zum Halbzeitpfeiff wurde das wieder einigermaßen repariert. „Wir hätten schon zur Pause höher führen müssen.“ André Fuhr war mit dem 14:11 also nicht ganz einverstanden.

Schwankend sei man in der Leistung gewesen, so der TuS-Coach. Genau so ging es nach dem Seitenwechsel weiter. Die TusSies waren in der Abwehr weiter schwer auf Zack, das Umschaltspiel funktionierte einwandfrei – nur klemmte der Rückwärtsgang ein bisschen. „Da haben wir wohl die Tore ein bisschen zu lang gefeiert“, so Fuhr. Zu feiern gab es da einiges. Schöne Treffer waren dabei, da schoss sich Marija Obradovic in den Vor-



Marija Obradovic (mit Ball) war für die brachialen Momente zuständig – wenn aus großer Entfernung der Ball ins Netz zischte.

Foto: Eibner

dergrund, die auch jenseits der Neun-Meter-Marke ihre Fackeln losschickte. Es schwankte aber weiterhin, das TuS-Spiel.

Schwankend unterwegs

Eine 16:12-Führung war binnen fünf Minuten fast aufgebraucht, ehe es wieder zügig voran ging. Nach Julia Behnkes 23:18 (46.) war man geneigt, sich gemächlich zurückzulehnen, weil zudem Jesse van de Polder einen Siebenmeter von Alina Grijseels unschädlich gemacht hatte, auch Isabell Roch viel zu fassen bekam. Bei Deleila Amegas Hüftwurf zum 25:20 (49.) waren sogar die Dortmund-Fernsehkommentatoren aus dem

Häuschen. Julia Harsfalvi, beste Torschützin in pink, stellte auf 28:23. Es waren noch fünf Minuten zu spielen – in denen die TuS nicht mehr traf. „Da müssen die Leistungsträgerinnen Verantwortung übernehmen“, sagte André Fuhr. Taten sie ja, nur scheiterten Monika Kobylinska und Marija Obradovic an Clara Woltering. Sie war angeschlagen, kam erst in den letzten Minuten, griff da im BVB-Tor aber beherzt zu. Zudem hatte die 5:1-Deckung die TusSies leicht verwirrt, die einen hochverdienten 28:27-Sieg trotzdem über die Zeit brachten. Es hätte aber gerne mehr als das eine Tor Differenz sein dürfen.

Die Spielerinnen sahen es wie folgt. Julia Harsfalvi: „Als wir eine schlechte Phase hatten, konnte Dortmund näher kommen, aber wir hatten immer eine Antwort. Natürlich gab es ein paar Fehler, aber ich denke, dass wir sehr gut verteidigt haben. Gut, dass wir die zwei Punkte holen konnten und die Spielerinnen mit einem gu-

ten Gefühl zu den Nationalmannschaften gehen.“

Julia Behnke: „Wir haben eigentlich das Spiel über 60 Minuten dominiert, haben uns immer wieder absetzen können, dann hat aber die letzte Konsequenz gefehlt und wir haben den Gegner immer wieder zurück ins Spiel kommen lassen.“

TusSies in ganz Europa verstreut

Am nächsten Wochenende pausiert die Bundesliga wegen Vorbereitungsmaßnahmen der Nationalmannschaft. Die laufen die ganze Woche, am Samstag und Sonntag stehen Länderspiele gegen Russland an. Und weil die TuS Metzingen international besetzt ist, fehlen noch weitere Fachkräfte.

Die pinken Nationalspielerinnen: Isabell Roch, Julia Behnke, Marlene Zapf, Marlene Weigel und Shenia Minevskaja (Deutschland) Delaila Amega (Niederlande) Marija Obradovic (Serbien) Julia Harsfalvi (Ungarn) Patricia Kovacs (Österreich) Monika Kobylinska (Polen) „Mit dem Rest wird individuell gearbeitet. Das machen wir mit der zweiten Mannschaft zusammen“, sagt Trainer André Fuhr. Nächste Woche wird dann mit voller Kapelle geübt, wenn hoffentlich alle gesund und munter zurück sind.

wose

So spielten sie

Borussia Dortmund gegen TuS Metzingen

27:28

Borussia Dortmund: Duijndam, Woltering, Ten Holte – Grijseels (3), Weisheitel (1), Müller (2), Einarsdottir (5), Stockscläder, van Kreijl (6), Huber (5/5), Mack, Fujita (2), Wulf, Bleckmann (2), Vaszari (1)

TuS Metzingen: van de Polder, Roch – Zapf (2/2), Amega (3), Kobylinska (5), Kovacs, Minevskaja (2), Harsfalvi (7), Weigel, Vollebregt, Obradovic (6), Haggerty, Beddies, Behnke (3)

Siebenmeter: 6/5 (Grijseels scheidert) – 2/2

Zeitstrafen: Weisheitel, Müller, Einarsdottir (2), Vaszari – Zapf, Amega, Kobylinska, Minevskaja, Obradovic (2), Behnke

Schiedsrichter: Robert Schulze, Tobias Tönnies

Zuschauer: 450

TuS II geht durch ein Wellental

Frauenhandball

Metzingen siegt in der 3. Liga beim Aufsteiger Kappelwindeck/Steinbach mit 29:24.

Baden-Baden. Es war ein schönes Wochenende für TuS-Manager Ferenc Rott. Zwei Spiele, zwei Siege für seine Teams. Gestern Nachmittag fühlte er sich aber deutlich gealtert. „Das war ähnlich wie am Samstag bei der ersten Mannschaft, obwohl am Ende ein deutliches Ergebnis herauskam. Nach klarer Führung zu Beginn der zweiten Halbzeit machen wir unnötige Fehler, holen den Gastgeber zurück und dann kippt das Spiel fast. Das Endergebnis war dann viel deutlicher, als es der Spielverlauf war.“ Das machte Rott dann wiederum nichts aus. Den 29:24-Erfolg beim starken Aufsteiger SG Kappelwindeck/Steinbach konnte man genießen, das Punktekonto ist nach zwei Spielen ausgeglichen.

Kelly Vollebregt wird nach ihrer langen Verletzungspause in der zweiten Mannschaft aufgebaut. Sie spielte fast durch, traf nicht immer, aber immerhin sieben Mal. Auch Tamara Haggerty war aus dem Kader der Ersten dabei. Die junge Kreisläuferin kann Spielpraxis sammeln. Dafür ist eine zweite Mannschaft in der 3. Liga wie gemalt. Nächste Woche, wenn Länderspielpause ist, darf sich das Team wieder über die Verstärkung von oben freuen.

Zum Spielverlauf: Die TuS II kam ab der 22. Minute weg, nahm einen 16:12-Vorsprung mit in die Pause. Die schöne Führung hielt nicht ewig – vom 13:19 ging es auf 17:19 (40.). Wieder wählte man die Mädels von Edina Rott auf dem richtigen Weg, die sich dann allerdings das 23:24 (52.) einhandelten, ehe man in den Schlussminuten wieder fast alles richtig machte, den 29:24-Auswärtssieg einfuhr.

TuS Metzingen II: van de Polder, Schmid – Haggerty (4), Kube (1), Kubasta (4), Heidinger (5), Vollebregt (7), Albin (2), Welsler (2), Wagner (4/2), Silva da Costa, Natalello wose



Kelly Vollebregt ließ sich ungerne aufhalten, traf sieben Mal für die TuS II.

Foto: Baur

Orientierungslauf Zwei Titel gehen ins Ermstal

Lorch. Baden-Württembergische Meister wurden kürzlich die Dettinger Judith Pfleger und der Bad Uracher Dietmar Leukert bei den Langstrecken-Meisterschaften in Lorch bei Schwäbisch Gmünd. Mit Karte und Kompass konnten sich Judith Pfleger in der Damen-Hauptklasse und Dietmar Leukert in der Klasse H65 vor ihrer überwiegend jüngeren Konkurrenz klar durchsetzen. Damit gingen wieder einmal zwei Titel der Orientierungsläufer ins Ermstal.

Pferdesport Metzinger Doppelsieg

Altenburg. Beim Reitturnier in Altenburg gab es für den SV Hubertus Metzingen einen Doppelsieg: Susanna Schmidt siegte bei der Ein-Stern-M-Springpferdeprüfung vor Petra Janic. Lena Hageloch aus Pfullingen siegte im Ein-Stern-M Springen.

In der Dressur belegte die Reutlingerin Isabelle Walker den zweiten Platz. Alexa Löffler (Altenburg) siegte im Stilspringen. Die Bad Uracherin Leaticia Suk holte sich den Sieg in der Ein-Stern-A-Dressur.



Göppingen bleibt ungeschlagen

Frisch Auf Göppingen hat in der Frauenhandball-Bundesliga am Samstag Dank einer starken zweiten Spielhälfte gegen den amtierenden Pokalsieger VfL Oldenburg mit 29:25 gewonnen.

Foto: Eibner

Frauenhandball BSV geht beim THC unter

Bad Langensalza. Erstligist Buxtehuder SV hat am Samstag beim Thüringer HC einen Tag zum Vergessen erlebt. Beim 21:37 (8:19) brauchte das Team von Dirk Leun 16:38 Minuten bis zum ersten Tor aus dem Spiel heraus.

Beste BSV-Torschützin war Anika Lott mit sechs Toren. Übertragende THC-Akteurinnen war Spielführerin Iveta Luzumova mit elf Toren und Torhüterin Ann-Cathrin Giegerich, die dem Buxtehuder SV viele Chancen wegnahm.

Treffsichere Lichtensteiner Schießen Bernd Boschenrieder vom SV Unterhausen wurde mit dem Speed-Sportgewehr, offene Visierung, deutscher Meister. Claudia Tust wurde zwei Mal Vize, Michael Tust holte drei Bronzemedailien und Sven Bader wurde zwei Mal Dritter.

Sinowski ist weg

Handball Marcus Sinowski ist nicht mehr Trainer des Handball-Drittligisten TV Willstätt. Sinowski wohnt im Saarland, konnte nur zwei Einheiten leiten, und mit dem Oberliga-Motor gehe es in der 3. Liga einfach nicht. Rudi Fritsch übernimmt übergangsweise das Amt.